



45,3 Milliarden Euro

Staatlicher Rekordüberschuss "Bürger und Unternehmen entlasten"

Trotz Konjunkturflaute hat der deutsche Staat im ersten Halbjahr 2019 einen Milliardenüberschuss erzielt. Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen nahmen unterm Strich rund 45,3 Milliarden Euro mehr ein, als sie ausgaben. Dies teilte das Statistische Bundesamt Ende August 2019 anhand vorläufiger Ergebnisse mit. Die Abkühlung der Weltkonjunktur, internationale Handelskonflikte und die Unwägbarkeiten des Brexits belasten derzeit die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte von April bis Juni 2019 im Vergleich zum 1. Quartal 2019 um 0,1 Prozent, hauptsächlich durch schwächere Exporte. Angeregt durch die seit Jahren gute Lage auf dem Arbeitsmarkt stieg dagegen im Frühjahr die Kaufreue der Deutschen. Auch Unternehmen investierten kräftig und trugen zum Inlands-Wachstum bei. Zu diesem Ergebnis sagt der nordsächsische Bundestagsabgeordnete Marian Wendt (CDU): "Die unionsgeführte Regierung hat seit 2005 wichtige Entscheidungen getroffen, die zu der aktuellen positiven Situation entscheidend beigetragen haben. Jetzt müssen wir weiter kluge Entscheidungen zur Verwendung der Überschüsse treffen. Die bereits erkennbar abgekühlte Exportwirtschaft sollte uns Warnung sein, nicht alle Mehreinnahmen sofort als soziale Wohltaten zu verteilen. Wir sollten bereits geplante Steuererleichterungen für Bürger und Unternehmen nun zügig und intensiver angehen. Die Abschaffung des Solidaritätszuschlags und die Absenkung der kalten Progression bleiben wichtige Ziele, die besser heute als morgen umgesetzt werden müssen. Wir müssen jetzt die entscheidenden Impulse setzen, damit unsere Wirtschaft die leichte Rezession unbeschadet übersteht."

GroKo: Marian Wendt zieht Halbzeit-Bilanz

Termine in Nordsachsen:
20.09.2019 / 18.30 Uhr / CDU Oschatz-Liebschützberg
09.10.2019 / 18.30 Uhr / CDU Bad Dübener
01.11.2019 / 18.30 Uhr / CDU Eilenburg
04.11.2019 / 18.30 Uhr / CDU Torgau

Die konkreten Orte
werden zeitnah auf:
www.marian-wendt.de
bekanntgegeben.

Schnupper-Praktika: "Hier erfahre ich, wo der Schuh drückt"

"Der regelmäßige Kontakt zu nordsächsischen Unternehmen ist mir wichtig. Ob während meiner traditionellen Sommertour oder bei intensiveren Praktika: Hier erfahre ich bei den Gesprächen mit engagierten Unternehmern und Mitarbeitern, wo der Schuh drückt und wo verbesserte politische Weichenstellungen erwartet werden, die ich in Berlin auch umsetze", betont Marian Wendt. Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft bietet regelmäßig Abgeordneten des Bundestages und des Europäischen Parlaments Unternehmenspraktika an. Firmen aus den Branchen Altenpflege, Automatenspiel, Baumschulen, Geldtransporte, Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenbetreuung, Luftsicherheit, Sicherheitsdienstleister, Tankstellen, Vermittlung von Finanzdienstleistungen, Vermittlung von Versicherungen, Videotheken und Zeitarbeit stehen zur Auswahl. Es geht um Einblick in den Unternehmensalltag: Pflegebedürftigen Essen servieren, eine Kasse bedienen, einen Baum pflanzen oder an Bewerbungsgesprächen teilnehmen.



Anfang September war Marian Wendt im Mockrehnaer Seniorenzentrum "Am Gutspark" zu Gast. "Meine Enkel sollen niemals Krieg erleben! Nationalismus wollen wir nicht wieder", sagte Frau Görlich auf die Frage, was ihr Wunsch an die Politik sei. Wendts Aufgaben an diesem Tag waren abwechslungsreich: Frühstück reichen, Kartoffeln schälen und gemeinsam singen. Aus den Gesprächen mit den Mitarbeitern nimmt der Abgeordnete außerdem einige Punkte mit in den Bundestag, wo demnächst über weitere Verbesserungen für die Pflege debattiert werden soll.

Bildungsmonitor 2019: Sachsen wieder auf Platz 1

Zum 14. Mal in Folge ist Sachsen auf Platz 1 der 16 Bundesländer. Das geht aus dem kürzlich veröffentlichten Bildungsmonitor 2019 hervor. Die Vergleichsstudie bewertet anhand von zwölf Handlungsfeldern und 93 Indikatoren die Bildungssysteme der Bundesländer. Sachsen schneidet in den meisten der zwölf untersuchten Handlungsfelder sehr gut ab. Besondere Stärken liegen in der Förderinfrastruktur (Platz 1), der Schulqualität (Platz 1), der Vermeidung von Bildungsarmut (Platz 1) und der Internationalisierung (Platz 2). Verbesserungspotential zeigt dagegen bei der Inputeffizienz. Kritisiert wird hier die unausgewogene Altersstruktur der Lehrer. Deshalb greift Sachsen vergleichsweise stark auf Seiteneinsteiger zurück.



PPP-Stipendiatin Nicole Preußler zurück in Taucha

Nach ihrem Austauschjahr in den USA begrüßten Marian Wendt und Bürgermeister Tobias Meier die Tauchaer Schülerin Nicole Preußler zurück in ihrer Heimatstadt. Beim Gespräch im Rathaus antwortete Nicole auf die Frage, wie es ihr in den USA gefallen hat: "Es war super. Ich wäre gern dort geblieben." Nicole wurde von Marian Wendt für das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) ausgewählt. Seit dem 15. August 2018 war sie in einer Gastfamilie in South Dakota zu Gast und besuchte dort die Highschool. Begeistert erzählte Nicole von ihren Erlebnissen in der Schule, von Reisen nach Washington, D.C. zum US-Congress, nach Chicago und Kalifornien. Hinsichtlich der Unterschiede zwischen den Schulsystemen erwähnte Nicole den größeren Stellenwert des Sports und der musikalischen Ausbildung in der Highschool. Der Deutsche Bundestag vergibt seit 1983 jedes Jahr Stipendien für ein Austauschjahr in den USA an Schüler und junge Berufstätige. Zeitgleich sind junge US-Amerikaner für ein Jahr in Deutschland. Das PPP ist ein gemeinsames Programm des Deutschen Bundestages und des US-Congress. Es steht unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten.



B87n: Tauchaer sind für Tunnel

Ein Großteil der Tauchaer tendiert sowohl online als auch im Bürgerforum zur Tunnel-Lösung für die geplante Bundesstraße B87n bei Taucha. Anfang September hatte Projektleiter Deges in der Grundschule "Am Park" knapp 200 Tauchaern die Tunnel-Variante und eine Strecken-Variante, die den Verkehr südöstlich an der Stadt durch die geschützte Parthenaue vorbeileiten würde, vorgestellt. Vorausgegangen war eine einjährige Bürgerbeteiligung. Erste Untersuchungen hätten ergeben, dass die mögliche Tunnel-Lösung aus technischer Sicht machbar sei. Jetzt beginnt das öffentlich-rechtliche Planungsverfahren.

Denkmal wird saniert

Seit Mitte August wird das Denkmal der Begegnung in Torgau saniert. Drei Monate sollen die Arbeiten an dem bedeutenden Monument dauern. Die aufwendige Restaurierung kostet rund 36.000 Euro. 13.000 Euro kommen im Rahmen des Denkmal-schutz-Sonderprogramms 2019 vom Bund, 13.000 Euro vom Freistaat Sachsen und 7.000 Euro von der Sparkassenstiftung Torgau-Oschatz.



Marian Wendt unterwegs in Nordsachsen: Sommertour 2019 / Teil 2



Chocolatier Praetsch,
Wernsdorf



Schloss Dahlen



Sprungschanze Eilenburg



THW-Regionalstelle,
Leipzig



Gemeinde-Feuerwehr
Wiedemar



Hausarztpraxis Dr. Ina
Schmitzer, Torgau



Pflegekindertag, Schweta



ADL - Autodienst,
Löbnitz



Kreis Krankenhaus
Torgau "Johann
Kentmann"



Unterwegs mit Tonia
Mastrobuoni, italienische
Korrespondentin von La
Repubblica



Christiane Gürth,
Bürgermeisterin
von Cavertitz



Profiroll
Technologies,
Bad Dübén



Schwanen-
Apotheke,
Wernsdorf



Förderverein
Landesgartenschau
2022 Torgau e.V.



NORSA, Wiedemar



Kirche Eilenburg



Breitband-Ausbau
in Kossa



Ottis Fenster und
Türen, Bad Dübén



Ostelbisches
Mehrgenerationen-
haus, Arzberg



ecopark,
Taucha



Torgauer Hospiz
"Sankt Josef"



HeKa - Fenster und
Türen, Graben-Neudorf